

BT Murgtal 11.07.

## „Kampf um die Köpfe“

Personalgewinnung mit neuen Medien

**Rheinmünster/Murgtal (red)** – „Die wachsende Bedeutung Neuer Medien in der Personalgewinnung“, mit diesem Thema haben sich 100 Firmenchefs, Personalleiter und Politiker der Wirtschaftsregion Mittelbaden (WRM) bei einer weiteren Veranstaltung „Kampf um die Köpfe“ auf dem Baden-Airpark beschäftigt.

Professor Dr. Armin Trost von der Hochschule Furtwangen gab laut Mitteilung des Landratsamts Rastatt in eindringlicher, unterhaltsamer Weise Denkanstöße und konkrete Vorschläge zur Frage, wie „Neue Medien“ bei der Fachkräftegewinnung und im Alltag verstärkt eingesetzt werden können.

„Nicht ‚nice to have‘, sondern ‚must to have‘“ geht es laut Trost darum, die Neuen Medien unter den Aspekten „was wollen wir damit erreichen, welche Zielgruppe soll angesprochen werden und mit welchen Plattformen muss gearbeitet werden?“ einzubinden. In anschaulicher Form stellte er die unterschiedlichen Anbieter wie „Facebook“, „Kununu“, „Xing“, „Instagram“ und andere vor.

In der von WRM-Geschäftsführer Claus Haberecht moderierten Veranstaltung kamen auch zwei Praktiker aus der Region zu Wort. Beim Vortrag von Francois Dugimont, Direktor Global HR, des Unternehmens Biologische Heilmittel Heel GmbH Baden-Baden, ging es um die Nutzung der eigenen Unternehmenswebsite als Karriereportal. Für ihn war es wichtig, dass der Einsatz

von „Social Media“ auch in einem guten Verhältnis zum entsprechenden Aufwand steht. Zudem sollte ein regelmäßiges Monitoring installiert und eine einheitliche Unternehmensdarstellung über verschiedene Plattformen hinweg geschaffen werden.

Für Claus Preiss, Vorstandsvorsitzender der Volksbank Bühl, ist der Einsatz von „Social Media“ ein Kommunikationsinstrument nach innen und außen. Mit Hilfe einer eigens dafür eingerichteten Innovationswerkstatt werden bei der Volksbank eigene Vorstellungen der Mitarbeiter eingebracht und sorgen für eine Verbesserung der Betriebskultur. Er verwies auf die Erfolge dieser Entwicklung anhand steigender Bewerberzahlen, Initiativbewerbungen und einer immer größer werdenden Identität der Mitarbeiter mit dem eigenen Unternehmen.

### Zukunftsforscher zu Gast

In der anschließenden Diskussionsrunde sei deutlich geworden, so die Mitteilung weiter, dass die Neuen Medien in Zukunft immer mehr ein unverzichtbares Instrument zur Personalgewinnung aber auch in der Unternehmenskommunikation sein werden.

Das nächste Event in der Veranstaltungsreihe „Kampf um die Köpfe“ findet mit dem Zukunftsforscher Professor Dr. Horst Opaschowski am 17. September in Baden-Baden statt.

BT Bad.-Bad. 11.07.

## Flüchtlinge in Pflegeberufe vermitteln

Landkreis und Pflegebündnis kooperieren

**Rastatt/Baden-Baden (red)** – Der Landkreis Rastatt und das Pflegebündnis Mittelbaden stimmen sich bei der Suche nach Beschäftigungsmöglichkeiten für Asylbewerber und Flüchtlinge enger ab. Gemeinsam gelte es auszuloten, in welchen Bereichen der Personenkreis in der Pflege in Arbeit oder Ausbildung zu vermitteln sei, heißt es in einer Mitteilung des Landratsamts Rastatt.

Eva Pranjic, Integrationsbeauftragte des Landkreises, und Peter Koch, Vorsitzender des Pflegebündnisses, sind sich darin einig, alle Anstrengungen zu bündeln, um konkrete Beschäftigungsangebote in pflegerischen Einrichtungen und Diensten zu schaffen und damit der Eingliederung in den Arbeitsmarkt näherzukommen, heißt es in der Pressemitteilung weiter.

„Um die Vermittlung von Asylbewerbern in Arbeit zu unterstützen, möchten wir als Landkreisverwaltung bei Betrieben, Einrichtungen und Firmen dafür werben, Asylbewerber einzustellen beziehungsweise Ausbildungsplätze zur Verfügung zu stellen“, erklärt die Integrationsbeauftragte Eva Pranjic.

Zu diesem Zweck erstellen Eva Pranjic und Edward Janzer

von der Sozialen Beratung und Betreuung für Flüchtlinge im Sozialamt Kompetenzprofile, indem sie die schulischen und beruflichen Abschlüsse sowie Berufserfahrungen der Flüchtlinge auswerten.

### Fehlende Tagesstruktur

Pranjic verweist bei diesem Bemühen auch auf die enge Zusammenarbeit mit der Agentur für Arbeit und den Ehrenamtskreisen vor Ort, die vielerorts die Flüchtlinge betreuen, so die Mitteilung des Landratsamts weiter.

Ein immer wieder insbesondere von den Betroffenen selbst hervorgehobener Aspekt des Lebens vor allem in Gemeinschaftsunterkünften ist die fehlende Tagesstruktur und in diesem Zusammenhang vor allem die Möglichkeit einer regelmäßigen Arbeitsbeschäftigung, schreibt das Landratsamt Rastatt.

Schon jetzt arbeiten mehr als 100 Flüchtlinge in den jeweiligen Einrichtungen des Landkreises Rastatt und tragen durch diese gemeinnützige Tätigkeit dazu bei, sich für den Arbeitsmarkt vorzubereiten und zugleich die Akzeptanz auch in der Bevölkerung zu erhöhen.